



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA  
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E- MAIL: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

# BESA - GUTACHTEN

## zu PROJEKT P55



bioenergetische Systemanalyse  
im Rahmen des BESA Gütesiegels  
über die Wirksamkeit von  
**MERIDIAN-ENERGIE-LIGHT TE-191208-AOE**  
der Firma Terra Energetic  
D-84503 Altötting  
im Test als „Testobjekt“ bezeichnet



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA  
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E- MAIL: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

**Auftraggeber:**

Firma

Terra Energetic

Franz Xaver Bruckmayer

Untersbergstraße 6

D 84503 Altötting

**Projektbeteiligten:**

**Projektleitung:** Wolfgang Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA

**Testende Person:** Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA

**Testperson:** 4 anonyme Probanden

Details siehe Projekt- Beschreibung P55 – Detailprojekt P1-P4

**weitere Projektteilnehmer:** keine

**Projektort:**

Am Sitz von des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse)

Hauptstraße 1

A 4861 Kammer/Schörfling am Attersee

**Datum:** 05.02.2020 bis 26.05.2020

**Projektdauer:** 111 Tage



| Inhaltsverzeichnis  | Seite |
|---|-------|
| 1. Grundlagen der Projekterstellung                                   | 04    |
| 2. Förderleistung des IFVBESA   | 05    |
| 2.1 Projektbeschreibung   |       |
| Testablauf  |       |
| 3. Allgemeine Informationen - Wirkungen des Magnetfeldes              | 09    |
| 3.1 Wirkungen des Magnetfeldes  |       |
| 3.2 Systemische Voraussetzungen                                       |       |
| 3.3 technische Geräteleistung   | 10    |
| 3.4 Messvorgang   | 11    |
| 3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation                    |       |
| 4. Gutachten  | 12    |
| 4.1 messtechnische Signifikanz der BESA Testungen                     |       |
| 4.1.1 Signifikanzkriterien  |       |
| 4.1.2 statistische Datenanalyse                                       |       |
| 4.2 biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte | 14    |
| 5. Autorisierte Zusammenfassung                                       | 15    |

### wichtige Hinweise

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Gutachten- Berichtes. Unabhängig davon stellt dieser Bericht geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, dieses Gutachten anderwärtig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz oder die Geheimhaltung des Auftraggebers verletzt wird.

Andererseits darf dieses Gutachten mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden.

Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA.

Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle ist Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers.

Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten ist nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



## 1. Grundlagen der Projekterstellung P55

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde vom genannten Unternehmen beauftragt, die Wirkung eines Testobjektes mittels bioenergetischer Systemanalyse (BESA) zu testen bzw. dessen Wirkung nachzuweisen. Die Testung findet grundsätzlich unabhängig von der subjektiven Empfindung der jeweiligen Probanden (Testpersonen) statt.

Das Testobjekt wird nach Angaben der Auftragsfirma wie folgt dargestellt:

### **Allgemein:**

Das Testobjekt weist nach Angaben des Auftraggebers besondere Eigenschaften auf.

So können nach Aktivieren des Testobjektes bestimmte energetische Informationen übertragen werden.

Um diese Informationen vom Testobjekt auf den Organismus des Menschen übertragen zu können, ist nach Angaben des Auftraggebers so effizient wie folgt vorzugehen.

Das Testobjekt wird aktiviert und mit dem Lichtkegel direkt in die Mitte einer Handfläche ohne Druck auf die Haut angesetzt.

Über das Licht des Testobjektes gelangen Energie-Informationen auf die Handfläche, von dort über die Haut in alle Meridiane, Energieleitbahnen, Energiezentren, Körperzellen und Organe. Eine Anwendung auf bestimmte Akupunkturpunkte erübrigt sich nach Aussage des Auftraggebers mit dieser Methode. Sie kann jedoch, wenn das Bedürfnis dafür besteht, auch dort erfolgen.

Durch Gutachten wird angenommen, dass durch die Optimierung der Meridiane und der Energieleitbahnen der Regulationsmechanismus gefördert und somit der Körperzustand optimiert werden kann.

Dies soll, nach bisherigen Erkenntnissen des Auftraggebers zu einer Stabilisierung und Entschlackung der biologischen Systeme und letztendlich zu einer Verbesserung des allgemeinen physischen und psychischen Zustands führen.

Aussagen über mögliche gesundheitliche Verbesserungen, z. B. in Bezug auf Allergien, Hautkrankheiten, Rheumatismus u. a. dürfen vom Entwickler und Produzenten nach geltendem Recht nicht gemacht werden.

Daraus resultieren zurückhaltende Aussagen in Bezug auf Wirkungen des Testobjektes und dessen vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Folgende Informationen enthält das Programm:

- Optimierung Meridianenergie
- Optimierung Organenergie
- Neutralisierung energetischer Störungen auf Meridianen / Energieleitbahnen
- Neutralisierung terrestrischer Störungen im biologischen Objekt
- Neutralisierung körperfremder Schwermetalle



- Neutralisierung körperfremder chemischer Substanzen

Das Programm bezieht sich allein auf die Informationsebenen vorgenannter Objekte. Empirisch wird vom Entwickler angenommen, dass die Informationen auch im energetischen Objekt wirken, nämlich:

- physikalisch
- chemisch
- substanzuell
- informatorisch

Erste Testergebnisse des Entwicklers sollen diese Annahmen im vollen Umfang bestätigen!

## 2. Förderleistungen des IFVBESA - BESA Referenztestungen

Getestet wurde das Testobjekt nach den Anforderungen des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA für dementsprechende Projekte zur Vergabe von Gütesiegeln. Je nach Aussagekraft der Testergebnisse werden unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes Gütesiegel in 3 Kategorien (3-5 Sterne) vergeben.

Der Entwickler des Testobjektes geht davon aus, dass die Wirkung des Testobjektes in der Lage ist, die Informationen toxisch wirkender Umwelteinflüsse auf das menschliche Energiesystem und seinen untergeordneten Strukturen zu nullen bzw. körperliche Symptome zu regulieren bzw. toxisch wirkende Störfelder zu neutralisieren.

### 2.1 Projektbeschreibung:

Die BESA Basis Testungen fanden in den Räumlichkeiten des IFVBESA statt.

**Fragestellungen:** Welche Auswirkungen haben die auf das menschliche Energiesystem deregulierend bzw. auf den menschlichen Organismus toxisch wirkenden Umwelteinflüsse in Bezug auf die zu testenden Probanden.

Die Ergebnisse dieses Projektes sind deshalb sehr wichtig, da die Belastung durch derartige Umweltgifte bzw. Noxen immer intensiver zur Realität werden und sich zu einer der häufigsten Bedrohungen vieler Menschen entwickelt.

Ist das Testobjekt des Auftraggebers in der Lage, derartige Belastungen zu nullen bzw. eine harmonisierende und lebensfördernde Situation auszulösen?

getestet wurde die Wirkung des Testobjektes über:

- 4 Probanden, die zuvor über BESA auf diese toxischen Belastungen getestet wurden

getestet wurden die Auswirkungen folgende toxische Substanzen:

- Bisphenol A
- Aluminium
- Amalgam



- Cortison D4
- Phthalate
- Toxoplasmose
- Zirkonium

getestet wurden folgende homöopathischen Substanzen bzw. Glaubenssätze:

**NOSODE 1: Borax veneta** - sich ausgenutzt und weggeworfen fühlen

**NOSODE 2: Mercurius solubilis** - die eigene Lebenskraft findet keine Form und wird der Lebenskraft geopfert

**NOSODE 3: Sulfuricum acidum** - Hektik, um unterdrückte Konflikte nicht deutlich werden zu lassen

**NOSODE 4: Alumina** - der eigene Standpunkt fehlt, die eigene Position wird nicht eingefordert

**NOSODE 5: Collinsonia canadensis** - meint, ungeliebter gewohnter Situation nicht entfliehen zu können

**NOSODE 6: Nux vomica** - durch Überaktivität seine wirklichen Gefühle verstecken

**NOSODE 7: Opium papaver somniferum** - Grenze zwischen Bewusstsein und Unbewussten

getestet wurde die Wirkung des Testobjekts über 33 BESA Testungen:

Um die Übersicht zu erleichtern, wurde für jeden Probanden eine Detailprojekt angelegt.

**Pos.1**

7x BESA Basic- Messungen (Status) an 4 verschiedenen Probanden

**Pos.2**

21 x BESA Messungen von angeführten Nosoden an den Probanden

**Pos.3**

4x BESA Basic- Wirk- Messungen unter dem Einfluss des Testobjektes an den Probanden

**Pos.4**

1x BESA Messungen zur Überprüfung der Regulationsfähigkeit von Glaubenssätzen (Nosoden) durch das Testobjekt am Proband P4

**Pos. 5**

Auswertung der Ergebnisse in diesem entsprechenden Gutachten

**zusammengefasst:**

**BESA 1 Messungen als energetischer Status der Meridianenergie**

Folgende Themen wurden bei den Vormessungen an 4 Probanden hinterfragt:

- Meridianenergie
- Organenergie
- energetische Blockaden auf Meridianen
- körperfremde Schwermetalle
- körperfremde chemische Substanzen

die BESA Vormessungen (Status) wurden nach den vorgegebenen Themen durchgeführt.



## **BESA 2 Messungen als Frage über den Nachweis der getesteten toxischen Substanzen und Informationen**

Folgende Themen wurden bei den BESA Testungen an 4 Probanden hinterfragt:

- Nachweis über toxische Belastungen an den jeweiligen Akupunkturpunkten
- Nachweis über die Belastung auf Organebene
- Nachweis über die Belastung auf emotionaler Ebene (Glaubenssätze)

die BESA Testungen wurden nach den vorgegebenen Themen durchgeführt.

## **BESA 3 Messungen als Frage in Bezug auf die Wirkung des Testobjektes**

Folgende Themen wurden bei den BESA Testungen an 4 Probanden hinterfragt:

- Veränderungen Meridianenergie und der Organenergie
- Neutralisierung energetischer Blockaden auf Meridianen
- Neutralisierung körperfremder Schwermetalle
- Neutralisierung körperfremder chemischer Substanzen
- Nullung bzw. Neutralisierung von bestimmten Prägungen oder Glaubenssätzen

Alle 4 Probanden wurden dementsprechend auf die BESA Testungen mit dem Testobjekt vorbereitet und führten die Anwendungen des Testobjektes genauestens nach den Vorgaben des Auftraggebers durch.

Alle Probanden wurden vor der Messung entswicht (15 Sec. mit Rotlichtlaser auf Gov. Punkt 20) d. h. für die BESA – Testungen mess- und aufnahmefähig gemacht.

Die jeweils zu testenden Probanden setzten vor der BESA Testung das aktivierte Testobjekt mit dem Lichtkegel exakt in die Mitte der linken Handfläche ohne Druck mit Kontakt auf die Haut! Die gewählte Handfläche wurde während der 15-minütigen Einstrahlung nicht gewechselt.

Es wurde explizit auf die exakte Einstrahlung der Informationen über den Lichtkegel auf diesen einen Punkt mit ständigem Hautkontakt und exakt 15 Minuten geachtet. Während dieser Zeit passierte sonst nichts! Der Proband saß während dieses Prozesses in absoluter Ruhe.

Proband 4 verfolgte eine andere Strategie. Er wendete das Testobjekt mindestens 3x am Tag an. Die Auswirkungen dieser Vorgangsweise wurde in regelmäßigen Wirkmessungen überprüft.

## **Unmittelbar nach der 15minütigen Einstrahlung begannen die Nachmessungen:**

Die BESA Testungen wurden an denselben Messpunkten wie bei den Vormessungen und in der gleichen Reihenfolge abgenommen! Das Testobjekt wurde während den Nachmessungen weiterhin im aktivierten Zustand angewendet, um den möglichen punktuellen Abzug der Energie durch die Messungen auszugleichen!

Um eine reibungslose und gleichbleibend qualitative bzw. valide Testung zu gewährleisten, wurde je nach Halten der Handelektrode der Lichtstrahl in die linke oder rechte Handinnenfläche eingestrahlt. (siehe Projektbeschreibung)



Bei Proband 4 wurde die Wirkmessung am Ende des Projektes durchgeführt. Hier wurde der Proband im Abschluss mit den Nosoden der toxischen Substanzen (Glaubenssätzen) konfrontiert.

### **Folgende BESA Testungen wurden an den Probanden durchgeführt:**

#### Magarete:

- 1x BESA Basic Testung als energetische Statustestung
- 7x BESA Testung auf toxische Substanzen wie *Bisphenol A*, *Aluminium*, *Amalgam*, *Cortison D4*, *Phthalate*, *Toxoplasmose* und *Zirkonium* im Organismus
- 1x BESA nachher Testung (nach Behandlung durch das Testobjekt)

#### Hans:

- 1x BESA Basic Testung als energetische Statustestung
- 6x BESA Testung auf toxische Substanzen wie *Bisphenol A*, *Aluminium*, *Amalgam*, *Phthalate*, *Toxoplasmose* und *Zirkonium* im Organismus
- 1x BESA nachher Testung (nach Behandlung durch das Testobjekt)

#### Rene:

- 1x BESA Basic Testung als energetische Statustestung
- 7x BESA Testung auf toxische Substanzen wie *Bisphenol A*, *Aluminium*, *Amalgam*, *Cortison D4*, *Phthalate*, *Toxoplasmose* und *Zirkonium* im Organismus
- 1x BESA nachher Testung (nach Behandlung durch das Testobjekt)

#### Elisabeth:

- 1x BESA Basic Testung als energetische Statustestung
- 4x BESA Basic Nachtestung
- 1x BESA nachher Testung als Überprüfung der Prägungen mittels dementsprechender Nosoden (1-7)

Alle BESA Testungen siehe detailliert in der Projektbeschreibung P55/P1-P4

## **3. allgemeine Informationen**

### **3.1 Wirkungen des Magnetfeldes**

Dadurch, dass alle Magnetfelder unseren Körper quasi durchdringen, sind sie biologisch besonders wichtig. Auf der einen Seite können magnetische (energetische) Störfelder gegen unseren Körper nur schwer bis gar nicht abgeschirmt werden, andererseits beeinflussen sie alle Lebensvorgänge. Besonderen Einfluss haben sie auf die elektrisch geladenen Teilchen in unserem Körper, die sogenannten Ionen. Dazu gehören z.B. Natrium, Kalium, Calcium, Magnesium, Zink, Kupfer, Mangan, Eisen, auch die extra- und intrazellulären Flüssigkeiten reagieren auf elektromagnetische Signale. Praktisch unser gesamter Stoffwechsel wird elektromagnetisch durch äußere Umweltsignale gesteuert.



Bioenergetische Untersuchungen im Meridiansystem des Menschen gehören demnach zur ersten Wahl, wenn es darum geht, die kohärente Wirksamkeit etwa von Produkten in Bezug auf diverse Störfelder und Informationen zu hinterfragen.

### **3.2 Systemische Voraussetzungen**

Die Testungen erfolgen nach den Vorgaben des internationalen Fachverbandes für BESA bzw. dem Handbuch für BESA. Der Einsatz von BESA erfolgt unter systemorientierten, ätiologischen und bioenergetisch regulationstechnischen Gesichtspunkten.

Systemisch bedeutet, dass jeder getestete Parameter auch Ausdruck von mehreren unter oder übergeordneten Ebenen und Dimensionen darstellt. Die Testung an einem Meridian wie etwa dem Lungenmeridian gibt in erster Linie Auskunft über das energetische Regulationsverhalten innerhalb dieses Meridians. In zweiter Linie untergeordnet kann gesagt werden, dass die Messwerte dieses Meridians Auskunft über die organische, muskuläre und emotionale Ebene geben. Übergeordnet spricht man von Dimensionen wie der Astralebene (4. Dimension) oder darüber den verschiedenen Bewusstseinssebenen (ab der 5. Dimension)

In weiterer Folge zeigt dieser dann auch das Verhalten in der strukturellen, energetischen, spirituellen, craniosakralen Struktur oder Dimension.

Die bioenergetischen Messungen erfolgen über Reizungen des energetischen Potentials innerhalb der Meridiane. Die Messspannungen betragen durchschnittlich 900- 1400mV (Millivolt) bei einem Messstrom zwischen 5,5 und 11,25  $\mu$ A (Mikroampere). Der scheinbare ohmsche Widerstand variiert beim Messvorgang je nach momentanem, energetischem Zustand des zu Messenden zwischen 0 und 600 k $\Omega$  (Kiloohm).

### **3.3 technische Geräteleistung**

Durch eine entsprechende technische Geräteleistung wird gewährleistet, dass beim Messvorgang nicht nur der Hautwiderstand gemessen wird, sondern zudem auch ein aussagekräftiger Komplex verschiedener, für die Regulation eines Systems wesentlicher Faktoren.

Dazu gehören physiologisch betrachtet Ionenstromveränderungen im Unterhautgewebe, elektrisches Gegenpotential gegen den Messstrom, momentanes Polarisationsverhalten des Gewebes und Elektrolytverschiebungen.

Neben den elektrophysikalischen Gewebeeigenschaften im Bereich des Messpunktes soll die Messung vor allem Informationen über die Regulationsfähigkeit des zum Messpunkt gehörigen Regelkreises liefern.

#### verwendetes Messgerät:

BESA Easy Quick- Check

SN: E 02074N

Labor Silberbauer; 1030 Vienna – Austria, Batterie: 2xNiMH Größe AA; 2,6V, 300mA max.



### Messtoleranzen:

Grundsätzlich können Messwertschwankungen auftreten, da die Maschine von Menschen bedient wird, welche gezielt energetischen Einfluss auf die Messergebnisse nehmen könnten.

Aktuell ist es so, dass nur besondere, durch die BESA Academy weiter gebildete Fachkräfte derartige Projekte testen. Die aktuellen BESA Testungen wurden persönlich von Frau Eva Krankl als Vizepräsidentin und stellvertretende Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung des IFVBESA geleitet oder durchgeführt.

Bestimmte bereits in der BESA Software programmierte Qualitäts- Details geben zusätzlich Auskunft darüber, wann ein Messergebnis von den programmierten Standards abweicht bzw. ein Messfehler durch den Tester aufgetreten ist.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal bei BESA Testungen besteht darin, dass sich jede Fachkraft sicherheitshalber, als Schutz gegen Befangenheit, einer externen Prüfung zu den Testungen unterziehen muss.

Abgesehen davon, weisen die Testungen von technischen (Stör)Feldern belastende Messergebnisse auf, dann könnten gelegentliche Messwertfehler von 10% für derartige Projekte ignoriert werden. Erfahrungsgemäß jedoch funktionieren Geräte zur Harmonisierung technischer Störfelder oder sie funktionieren nicht.

Der IFVBESA legt grundsätzlich allerhöchste Präzision nach genau definierten Standards in die BESA Testungen an, da es ja auch um tiefergründigere Diagnosen gehen kann. Diese Standards können nur von Fachkräften mit 1000- facher Diagnose- Erfahrung erfüllt werden. Abgesehen davon können von außen wirkende und die Messergebnisse möglicherweise beeinflussende elektromagnetische (Stör)Felder gerätetechnisch erfasst und dementsprechend korrigiert werden.

### **3.4 Messvorgang:**

Die BESA Messungen erfolgen an "elektromagnetisch signifikanten" Punkten der Haut. Dabei handelt es sich z. T. um klassische Akupunkturpunkte, wie auch um eine Anzahl energetisch relevanter und systemgekoppelter Hautareale.

Durch elektrophysikalische Messungen an anatomisch exakt lokalisierten Hautarealen erfolgt die Erfassung der Messdaten

- zum einen des aktuellen energetischen Zustandes im Akupunkturpunkt des jeweiligen Meridians
- zum anderen der energetischen Regulationsdynamik im Akupunkturpunkt bzw. Meridian und seinen unter und übergeordneten Systemen und Subsystemen. Das betrifft den Organbereich (untergeordnete Ebene) ebenso wie jene Ebenen und Dimensionen des menschlichen Organismus und seines übergeordneten morphischen Feldes.



Zur vereinfachten Ablesung ist die Skala von BESA in 100 Teilstriche unterteilt, wobei der Skalenstand "0-Teilstriche" einem Widerstand über 600 Kiloohm und der Skalenstand "100-Teilstriche" einem Widerstand von 0 Ohm entspricht.

Der Skalenstand "50 Teilstriche" repräsentiert 95 Kiloohm.

Aus jahrzehntelangen Erfahrungen durch wiederholte Messungen an Gesunden hat sich der Wert „50 Skalenteile (Skt.)“ als physiologisch neutraler (gesunder) Bezugspunkt erwiesen. Er ist „der“ herausragende und erstrebende Messwert, auch als technischer NULL Wert bezeichnet.

#### Zum Akupunkturpunkt:

Die anatomische Struktur eines Akupunkturpunktes wird gebildet durch ein in lockeres Bindegewebe gehülltes Nerven-Gefäßbündel. Direkt am Akupunkturpunkt durchstößt es die oberflächliche Körperfaszie (Facia corporis superficialis = Fcs). Genau an diesem Punkt ist auch der elektrische Widerstand geringer. Dort, wo keine Fcs entwickelt ist, (wie etwa auch im Gesicht, in Teilbereichen des Kopfes oder am Ende der Extremitäten) lässt sich im Akupunkturpunkt ebenfalls ein derartiges Nerven-Gefäßbündel nachweisen. Dies gilt auch für die speziellen Verhältnisse entlang des Du Mai- (Gouverneur oder Lenkergefäß vorne am Körper) und Ren Mai Meridians (Konzeptionsgefäß hinten am Körper). Dort sind im Punktbereich die Nerven-Gefäßbündel beider Körperseiten miteinander verschaltet.

### **3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation**

Die erhaltenen Messsignale an den Akupunkturpunkten der Meridiane sind Ausdruck des energetischen Geschehens und der energetischen Regulationsfähigkeit der erhaltenen Umweltsignale.

Die dargestellten BESA Standard Graphiken (siehe dazu die detaillierten Projektbeschreibungen) zeigen das jeweilige energetische Regulationsverhalten innerhalb der angeführten Meridiane. Die jeweils zusammengehörigen Meridiane sind in sogenannten Formenkreisen oder Elementen dargestellt. Dabei wird immer auch zwischen der rechten und der linken Seite unterschieden.

Um eine möglichst differenzierte Veranschaulichung zu erhalten, werden degenerative Messwerte (Energienmangel) blau dargestellt, überhitze oder entzündliche Messwerte (Energieüberschuss) gelb dargestellt. Optimale Messwerte werden grün angezeigt (50-70Skt.), wobei der Messwert 50 Skt anzustreben ist denn er repräsentiert ein ausgewogenes Regulationsverhalten. Messwerte die sich in rot zeigen weisen auf eine tieferliegende Deregulation hin, die aktuell vom Organismus nicht reguliert werden kann.

Die Wirkung des getesteten Produktes auf das Feld bzw. die Unterschiede des Regulationsverhaltens im Organismus wird durch differenzierte Messungen auf den jeweils dazu gekennzeichneten BESA Messdatenblättern abgebildet bzw. dokumentiert.

(siehe detaillierte Projektbeschreibung P55 P1-4)



## Interpretation der BESA Messergebnisse

Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen übergeordneten Ebenen. Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energiemangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation.

Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.

## 4. Gutachten

Die in der Projektbeschreibung P55 dargestellten Messergebnisse haben gezeigt, dass nach Anwendung des Testobjektes **alle zuvor belastend getesteten toxischen Substanzen und energetischen Deregulationen innerhalb des angegebenen Zeitrahmens genullt und bioenergetisch harmonisiert** werden konnten.

Die graphischen Auswertungen der BESA Testungen dokumentieren die Ergebnisse durch die farblich dargestellten Messwerte **qualitativ nachvollziehbar**.

Die in den graphischen Auswertungen erkenntlichen grün unterlegten Messwerte zeigen als **quantitative** Effekte eine durchwegs ausgeglichene **bioenergetische Regulation** in den Meridianen und somit in allen unter- und übergeordneten Ebenen und Dimensionen.

*Das Gutachten bestätigt somit die quantitativen Ergebnisse insofern, als das sie wie folgt:*

- 1. **messtechnisch signifikant** (aussagekräftig) sind*
- und*
- 2. **biologisch relevant** (wichtig oder bedeutend)*



## **4.1. messtechnische Signifikanz der BESA Testungen**

### **4.1.1 Signifikanzkriterien:**

Die in den **BESA Testungen ermittelten Effekte** als Resultat des bioenergetischen Resonanzverhaltens, zeigt sowohl im Bereich der Statusermittlung (Wirkung aus dem Bereich der vorhandenen Störfelder durch diverse toxische Substanzen oder Umweltinformationen und die daraus entstehenden bioenergetischen Störfelder bzw. nachfolgend entstehenden körperimmanenten Deregulationen) als auch nach Aktivierung durch das Testobjekt Größenordnungen, die deutlich über den festgelegten Messwerttoleranzen liegen. Damit sind sie eindeutig als **Signifikant** einzustufen. Signifikant gelten nach den Kriterien des IFVBESA all jene Messergebnisse, die eine Regulation in den grünen Bereich ermöglichen.

Die BESA Messwerte sind nach den Kriterien des IFVBESA als gesichert zu betrachten. Dass die Kriterien für die festgestellten Ergebnisse erfüllt sind, kann über die BESA Testungen (siehe Projektbeschreibung P55 P1-4) nachgewiesen werden:

### **4.1.2 statistische Datenanalyse**

Jede Messreihe kann Messpunkte aufweisen, an denen Effekte unterhalb der Signifikanzschwelle bleiben. Eine statistische Analyse hat den Vorteil, dass sie eine Gesamtübersicht über die Signifikanz der Effekte darstellt. Genau diese Effekte werden bei Gütesiegeln mit 4 oder 5 Sternen erzielt. Je umfangreicher die Daten, desto genauer die statistische Auswertung.

In den BESA Tabellen – Graphiken wurden die statistischen Kenndaten von 2.640 Messwerten und Ergebnissen abgebildet.

Wie man aus den statistischen Daten und den BESA Graphiken entnehmen kann, haben sich die Messwerte zwischen den BESA 1 Messungen und BESA 5 bzw. BESA 9 Messungen signifikant verbessert.

Die Effekte durch das Testobjekt wurden durch die BESA Messungen an den 4 Probanden bestätigt.

## **4.2 biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte**

Der Mensch stellt eine Art Empfangsantenne für elektromagnetische Felder und Schwingungsmuster dar. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Felder liegen oder diese Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund sind **festgestellte Störfelder biologisch hochgradig relevant**.

**Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Deregulationen (ideal zu 100%) ist biologisch sehr wichtig, oft sogar lebensentscheidend.** Diese Umweltbelastungen sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn die Fehlinformationen wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können.



Derartige **Effekte und Wirkungen konnten** eindeutig beim Testobjekt des Auftraggebers **nachgewiesen werden.**

Bei andauernder Einwirkung von toxischen Substanzen (wie im Projekt P55 P1-4 dargestellt) auf belastungssensible (im Grunde alle Menschen) Menschen fällt die Belastung umso stärker aus. Dies zeigen die durchgeführten BESA Testungen an den 4 Probanden.

*Diese und ähnliche Störfelder stellen ein ernsthaftes Risiko für das Blutbild und die Salutogenese des Menschen dar.*

Das in diesem Projekt bioenergetisch überprüfte Testobjekt des Auftraggebers konnte die biologisch nachteiligen Effekte und Wirkungen optimal neutralisieren.

***Die maßgebliche Fähigkeit des Testobjektes zur Harmonisierung der im Projekt P55 getesteten toxischen Belastungen (Noxen) und deren Umwandlung in biologische Informationen lebensfördernder Güte wird mit diesem Gutachten belegt.***

## **5. Autorisierte Zusammenfassung:**

Die vom IFVBESA durchgeführten BESA Testungen zur energetischen und physikalischen Wirksamkeit des Testobjekts haben eindeutig gezeigt, dass dieses in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren zu nullen bzw. zu harmonisieren und dementsprechende Effekte zu zeigen.

Über die bioenergetische Systemanalyse BESA wurde auf der energetischen Ebene die Auswirkung von ausgesuchten digitalisierten toxischen Substanzen im Messkreis auf das Energiesystem – Meridiansystem im menschlichen Organismus (Stoffwechsel) hinterfragt und systemisch getestet.

Die BESA Testungen „Vorher – nachher“ zeigen signifikante Verbesserungen an den getesteten Punkten.

Alle durch die toxischen Substanzen deregulierten Messpunkte konnten durch die Anwendung des Testobjektes in eine optimale Regulationsdynamik (alles Messwerte im grünen Bereich = optimale Regulationsdynamik) gebracht werden.

### **Ergebnis:**

Obwohl sich die Probanden während der BESA NACHHER Testung innerhalb des Wirkungsbereiches bestimmter toxischer Substanzen befanden, wurde durch Anwendung des Testobjekts an allen Körper-, Akupunktur-Messpunkten eine signifikante Neutralisierung und Harmonisierung in den optimalen grünen Messbereich, unabhängig von der Art toxischer Belastungen bzw. elektromagnetischer Störfelder, festgestellt. Selbst die Anwendung der toxischen Substanzen in Summe an Probanden ergab deren Neutralisierung und Harmonisierung.

Die BESA Messdaten untermauern eindrucksvoll, einerseits die Belastungen, die durch die Umweltnoxen auf den Menschen und seinen Organismus entstehen und andererseits, wie



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA  
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E-MAIL: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

nach Anwendung des Testobjekts sich diese wieder in eine körperimmanente und biokompatible Information umwandeln.

Diese bioenergetischen Werte stellen eine entscheidende Grundlage für die Zellaktivität, die Sauerstoffaufnahme sowie vor allem für die Entgiftung dar.

Alle Messwerte verbesserten sich in den optimalen Regulationsbereich.

Durch den Nachweis der energetischen Wirksamkeit des Testobjekts wurde die Voraussetzung für den Erhalt des BESA Gütesiegels mit 5 Sternen durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.

